



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Leverkusen im Dezember 2022

Liebe Leverkusenerinnen und Leverkusener im Ausland,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir alle haben Jahre durchlebt, die uns herausgefordert, die aber viel in Bewegung gebracht haben. Ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine entwickelten die Leverkusenerinnen und Leverkusener große Hilfsbereitschaft in diesem Jahr für die Menschen in der Ukraine. Die Energiekrise aufgrund des Krieges machte vor uns jedoch auch nicht Halt. In Deutschland hilft der Staat dabei, die unmittelbaren Folgen für private Haushalte abzufedern, etwa durch die Wohngeldreform, Einmalzahlungen oder die geplante Gas- und Strompreisbremse. Ein neu eingerichtetes Bürgertelefon bietet in Leverkusen differenzierte Beratung, Lotsen helfen beim Ausfüllen von Anträgen auf Grundsicherung und Wohngeld.

Gleichzeitig bestärkt die aktuelle Energiekrise unseren Veränderungswillen, was dazu führen wird, dass regenerative Energien stärker denn je ausgebaut werden – verbunden mit der Chance, dass wir den Klimawandel nicht weiter durch die Verbrennung fossiler Energieträger anheizen. Gesamtgesellschaftlich liegen großen Herausforderungen vor uns. Leverkusen zeigt sich dafür gut aufgestellt.

Im **Januar** standen die Überschwemmungen des vergangenen Jahres noch im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Der Schock saß nicht nur bei den betroffenen Privatleuten tief, auch die Schäden an öffentlichen Gebäuden und der Infrastruktur dieser Stadt waren immens. Der gerade gegründete Fachbereich „Mobilität und Klimaschutz“ kündigte an, das Thema „Klimaresilienz“ weit oben auf die Agenda zu setzen. Aber auch die Pandemie war nach wie ein großes Thema, denn seit Dezember hatte sich die ansteckende Omikron-Variante verbreitet.

Der Straßenkarneval im **Februar** fiel deshalb auch in diesem Jahr weitgehend aus. Gemeinsam mit dem Festausschuss war entschieden worden, sowohl Luminadensturm als auch alle Karnevalzüge in diesem Jahr noch auszusetzen. Um das Feiern dennoch möglich zu machen, hat die Stadt über die tollen Tage Brauchtumszonen in Opladen, Schlebusch und Rheindorf eingerichtet. Online wurde auch eine große Informationsveranstaltung zur Hochwasser-Katastrophe im vergangenen Jahr organisiert. Fast 120 Leverkusenerinnen und Leverkusener nahmen teil.

Einen Tag nach dieser Veranstaltung mussten wir alle erfahren, dass russische Truppen in die Ukraine einmarschiert sind.

Sofort liefen unsere Maßnahmen an, um flüchtende Menschen aus der Ukraine aufzunehmen. Ich war wieder einmal beeindruckt, wie groß die Hilfsbereitschaft vor Ort war. Um alle privaten Hilfsangebote zu koordinieren, wurde eine Anlaufstelle und Mailadresse eingerichtet. Gleichzeitig wurden die ersten Unterbringungsmöglichkeiten in städtischen Unterkünften freigemacht. Anfang **März** öffnete in den Luminaden der „Infopoint Ukraine“ für Geflüchtete aus der Ukraine.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Zu einer Besichtigung einer der größten städtischen Baumaßnahmen der vergangenen Jahre lud die Stadt im **April** die Ratsvertreterinnen und –vertreter sowie die Medien ein: Das denkmalgeschützte und aufwendig sanierte Schulgebäude „Im Hederichsfeld“ beeindruckte mit liebevoll restaurierter Bausubstanz aus dem frühen zwanzigsten Jahrhundert genauso wie mit seiner modernen Technikausstattung. Nach den Sommerferien konnten die Schülerinnen und Schüler in das Gebäude einziehen.

Sichtbar wurde an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet wie die „Integrierten Handlungskonzepte“ neue Impulse geben. So wurde im **Mai** auf dem Wiesdorfer Marktplatz ein Reallabor eröffnet, das mit einer Platzgestaltung aus Pflanzkübeln, Sitzgelegenheiten, Straßenmalerei und Programm zeigte, wie dieser Platz in Zukunft belebt werden kann. Im Juni wiederum eröffnete mit dem Bürgertreff „Villa Zündfunke“ das zentrale Element des Integrierten Handlungskonzepts Hitdorf. Mit der Fertigstellung der Kaimauer im Hitdorfer Hafen wird auch die Neugestaltung des Hafenareals möglich, mit der Neugestaltung des „Kirmesplatzes“ wurde begonnen, und der Umbau der Hitdorfer Straße ging voran.

Ebenfalls im **Juni** protestierten Leverkusenerinnen und Leverkusener mit der Aktion „Keinen Meter mehr“ in Berlin gegen die Pläne des Bundes, die Autobahnen 1 und 3 zu Lasten Leverkusens massiv auszubauen. Sie übergaben über 6.000 Unterschriften gegen die Ausbaupläne im Verkehrsministerium. Mit einer Online-Petition gegen die Ausbaupläne geht der Protest weiter.

Höchsttemperaturen von bis zu 40 Grad wurden im **Juli und August** in Leverkusen gemessen, auch nachts sank das Thermometer selten unter 20 Grad. Das Flussbett des Rheins trocknete so stark aus, dass die Binnenschifffahrt Probleme bekam und auch in Leverkusen Blindgänger aus den Weltkriegen gefunden wurden.

Ein Rundgang mit Fachleuten informierte im **Juli** am Jahrestag des Hochwassers über geplante Maßnahmen, um Leverkusen in Zukunft vor den Folgen solcher Extremwetterlagen in Folge des Klimawandels zu schützen. Im **August** übergab Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau- und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, einen Fördermittelbescheid über mehr als 62 Millionen Euro für den Wiederaufbau nach der Flut.

Um Schlebusch vor Hochwasser zu schützen, wurde im **September** mit dem Bau eines Querdeichs begonnen. Schon im Dezember waren die Bauarbeiten soweit abgeschlossen, dass der Erdwall aus lehmhaltigem Boden das Schutzziel des 100-jährlichen Hochwassers (HQ100) gewährleistet. Mit seinem 50 Zentimeter höherem Aufbau bietet er jedoch auch einen eingeschränkten Überflutungsschutz selbst vor Extremereignissen wie im vergangenen Jahr.

Nachhaltigkeit muss der rote Faden unserer Entscheidungen sein. Denn alle Einzelmaßnahmen greifen nur dann ineinander und verstärken sich gegenseitig, wenn an das große Ganze gedacht wird. Das verbinde ich mit einem ganz klaren Bekenntnis zum Industriestandort Leverkusen. Denn viele produzierende Unternehmen Leverkusens sind forschungsorientiert und bei technischen Innovationen sehr weit vorne.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Dazu passt, dass im **Oktober** der neue Campus der Technischen Hochschule Köln mit der Fakultät für angewandte Naturwissenschaften offiziell in Opladen eröffnet wurde.

Ein gutes Zeugnis stellte im **November** das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW Consult) Leverkusens Wirtschaftskraft aus: Leverkusen habe sich im Zeitraum von 2018 bis 2020 von allen Regionen in NRW am besten entwickelt und sei besonders attraktiv für Unternehmen und Neuansiedlungen. Dabei profitiert die Stadt, auch nach Einschätzung von IW Consult, vor allem von der Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes im Jahr 2020. Dass diese Senkung um fast die Hälfte auf 250 Prozentpunkte die wichtigste zukunftsweisende Entscheidung der letzten Jahre war, machte sich in diesem Jahr deutlich bemerkbar. Durch diese Absenkung stehen wir heute – trotz mehrerer Krisen - bei Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von rund 220 Millionen Euro. Ohne die Absenkung würden wir bei geschätzt rund 70 Millionen Euro liegen. So können wir trotz aller Krisen weiterhin in Leverkusens Zukunft investieren.

In der letzten Stadtratssitzung dieses Jahres im **Dezember** konnten deshalb richtungsweisende Entscheidungen getroffen werden: Der „Stadtteilentwicklungsgesellschaft Wiesdorf/Manfort“ wurden neben der City-C-Revitalisierung weitere bedeutende Projekte übertragen. Die Einführung der Biotonne nahm ihre letzte Hürde und für einen Neubau der Schlebuscher Gezelinschule mit 36,8 Millionen Euro Bausumme gab es grünes Licht. Allein für die derzeit anstehenden Schul-Baumaßnahmen ist ein Kostenvolumen von mehr als 100 Millionen Euro veranschlagt.

Dieser Brief soll aber auch in diesem Jahr nicht mit den städtischen Erfolgen enden, sondern mit denen des Leverkusener **Sports**:

Für die Fußballer der Werkself verlief das Jahr eher durchwachsen. In der Rückrunde gab es eine furiose Aufholjagd, die am Ende mit dem dritten Platz und der damit verbundenen Qualifikation für die Champions League verbunden war. Da das Team nahezu komplett zusammenblieb, war die Erwartungshaltung im Verein, aber auch bei den Fans und bei den Medien riesengroß. Viele sahen in Leverkusen den neuen „Bayern-Jäger Nummer 1.“ Was folgte, war ein unerklärlicher Absturz: Das „Aus“ in der ersten Runde des DFB-Pokals, Niederlagen in der Bundesliga und bei Spielen in der Champions League, deren Ergebnisse letztlich lediglich zur Qualifikation für die Euro-League reichten.

Nachdem das Team bis auf die Abstiegsränge abgerutscht war, wurde dann am 9. Oktober die Trennung vom Erfolgstrainer der abgelaufenen Saison, Gerardo Seoane, bekannt gegeben. Mit dem früheren Weltklassemann Xabi Alonso, der mit Spanien Welt- und Europameister wurde, gelang eine namhafte Neuverpflichtung auf der Trainerposition. Mit ihm gelang bis zu der durch die WM in Katar bedingten früheren Winterpause zumindest wieder der Anschluss ans Mittelfeld der Tabelle. Durch die Talfahrt nach dem Sommer gelang es auch keinem deutschen Spieler der Werkself, in das Nationalteam berufen zu werden. Auch bei den ausländischen Profis war die Zahl mit vier Abstellungen für das jeweilige Nationalteam im Vergleich zu früheren Turnieren überschaubar.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Erfreulicher sieht dagegen die Bilanz bei den Fußballerinnen aus. Nachdem jahrelang nur um den Klassenerhalt in der Bundesliga gekämpft wurde, konnte die abgelaufene Saison mit einem guten Mittelfeldplatz abgeschlossen werden. Auch in der neuen Saison belegt das Frauen-Team einen guten sechsten Platz. Bei den Handballerinnen des TSV Bayer 04 Leverkusen sieht es erneut so aus, dass die Mannschaft weiter in der ersten Liga bleiben wird, aber die Zeiten der ganz großen Erfolge scheinen hier erst einmal vorbei zu sein.

Die Volleyballerinnen des TSV Bayer 04 Leverkusen und auch der deutsche Basketball-Rekordmeister, die Bayer Giants Leverkusen, schafften in der letzten Saison wieder vordere Platzierungen in der jeweiligen zweiten Liga. Aktuell spielen die Volleyballerinnen wieder in der Spitzengruppe ihrer Liga mit, während die Basketballer, eigentlich mit dem Ziel des Aufstiegs in die erste Liga gestartet, aktuell Tabellenletzter sind, während das Frauen-Team des BBZ Opladen durchaus Chancen haben könnte, an der Aufstiegsrunde zur ersten Basketball-Bundesliga teilzunehmen.

Und dann gab es im Sommer 2022 auch noch innerhalb von wenigen Wochen zunächst eine Leichtathletik WM in den USA und im August eine Heim-EM in München. Während in den USA nur einige gute Platzierungen zu Buche standen, konnten die Aktiven aus Leverkusen bei den europäischen Titelkämpfen wieder an erfolgreiche Traditionen anknüpfen und Medaillen gewinnen. Konstanze Klosterhalfen gelang bei ihrem Sieg über 5000m mit 14:50,47 Minuten nicht nur eine überragende Zeit, sie war auch die erste deutsche Läuferin, die diese Disziplin bei einer EM gewann. Und mit Bo Kanda Lita Baehre gab es auch wieder einmal eine Medaille im Stabhochsprung. Mit einer Höhe von 5,85m gewann er Silber. Silber gab es übrigens auch für Alexandra Ndolo, die im Juli in Ägypten Vizeweltmeisterin im Fechten wurde.

Es gäbe sicher noch einiges aus anderen Sportarten zu berichten, aber da Leverkusen so breit aufgestellt ist, würde es diesen Rahmen sprengen.

Für das kommende Jahr 2023 wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Lieben gute Gesundheit und Lebensfreude und, dass Sie am Ende des Jahres zufrieden und glücklich sind.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Richrath